

Tabelle 3 (8^h).

Orte	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Dorpat . .	— 60	—111	—142	— 95	— 31	+ 29	+ 29	— 16	— 65	— 82	— 53	— 29
Birkenruhe.	— 72	—141	—120	— 34	+ 32	+ 69	+ 95	+ 68	— 34	— 96	— 64	— 22
Stettin . .	— 41	— 80	—116	— 80	— 34	— 22	— 38	—121	—142	—101	— 56	— 45
Schwerin . .	— 75	—124	—134	—115	— 59	— 22	— 28	— 71	—108	—136	— 94	— 56
Prag . . .	— 95	—126	—161	—190	—148	—124	—140	—186	—214	—150	— 79	— 68
Leipzig . .	— 90	—159	—311	—123	— 62	— 53	— 10	—111	—179	—185	— 17	— 95
Halle . . .	— 81	—138	—118	—134	— 40	— 31	— 29	—105	—122	—165	— 92	— 69
Berlin . . .	— 78	—111	—142	—118	— 52	— 51	— 55	— 94	—129	— 78	— 70	— 75
Zechen . .	—131	—110	—116	—101	— 34	— 01	— 15	— 56	— 99	—124	— 98	— 59
Apenrade .	— 50	— 61	— 23	— 09	—110	+ 08	— 05	+ 23	+ 45	— 48	— 49	— 81
Crefeld . .	— 85	—111	—135	—126	— 70	— 44	— 46	— 71	— 70	—118	— 94	— 78
Helder . . .	— 34	— 78	—101	— 55	— 31	— 29	— 19	— 48	— 55	— 92	— 49	— 32
Utrecht . .	— 85	—117	— 78	+ 11	+ 78	+110	+ 99	+ 68	— 04	— 98	— 93	— 74
Groningen .	— 50	— 86	—111	— 88	— 48	— 37	— 35	— 65	— 88	—100	— 47	— 60
Salzufen . .	— 39	— 51	— 41	— 25	— 48	— 19	+ 08	— 10	— 38	— 94	— 78	— 48
Göttingen .	—140	—100	—127	—111	— 94	— 61	— 60	— 70	—170	—135	— 66	— 80
Mühlhausen	— 78	—122	— 69	— 72	— 20	— 14	— 11	—108	—119	—105	— 20	— 58
München . .	—150	—161	—149	— 65	+ 15	+ 24	+ 19	— 25	— 91	—135	— 99	—113
Wien . . .	— 81	—127	—170	—179	—134	—104	—130	—169	—187	—185	— 92	— 76
Bern . . .	—157	—261	—172	—163	— 60	— 53	—102	—102	—202	—170	—141	—114

Indem wir die einzelnen Stationen mit verschiedenem Gewicht, ungefähr nach dem relativen Werthe ihrer Beobachtungen für die vorliegende Frage, zu Gruppen vereinigen, erhalten wir die wahrscheinlichsten Reductionsgrößen für ganze Gebiete. Den älteren, meist einjährigen Beobachtungsreihen von *Berlin*, *Halle*, *Zechen*, *Salzufen*, *Göttingen* und *Mühlhausen*, in welchen zudem die Temperatur der Nachtstunden nur durch Interpolation nach verschiedenen Systemen gefunden ist, kann kein grosses Gewicht beigelegt werden. Dagegen sind die durch längere Reihen von Jahren mit grossem Fleisse durchgeführten Beobachtungen von *Apenrade* (Neuber) und *Crefeld* (Lose), in welchen die Nachtstunden ebenfalls fehlen, jedoch neuerdings von den Herren Dr. Behrens und Dr. Hellmann durch Rechnung ausgefüllt worden sind, bei dem fast völligen Mangel an, die ganze tägliche Periode umfassenden Aufzeichnungen in Deutschland (bis jetzt publicirt nur *Schwerin*, *München* und *Leipzig*) von bedeutendem Werthe, obwohl auch hier den interpolirten Werthen noch beträchtliche Unsicherheiten anhaften. Die Werthe der folgenden Tabellen können deshalb nur als vorläufige Annäherungen an die Wahrheit gelten, doch spricht ihre Uebereinstimmung und ihr ziemlich regelmässiger Verlauf in der jährlichen Periode dafür, dass wenigstens das Verhältniss der einzelnen Reihen zu einander nahezu richtig und die mit denselben gewonnenen Resultate durchaus vergleichbar sind. Die Zahlenreihen dieser Tabellen sind auf folgende Weise abgeleitet:

Preussen und Pommern: Mittel aus *Schwerin* und $\frac{1}{3}$ (*Stettin* + *Birkenruhe* + *Dorpat*). — Holstein und Mecklenburg: Mittel aus *Schwerin* und *Apenrade*. — Nordseeküste: Mittel aus *Helder*, $\frac{1}{2}$ (*Utrecht* + *Groningen*), *Crefeld* und *Apenrade*. — Nordwestdeutsches Binnenland: Mittel aus *Crefeld*, $\frac{1}{2}$ (*Utrecht* + *Groningen*) und $\frac{1}{3}$ (*Salzufen* + *Göttingen* + *Mühlhausen*). — Schlesien, Brandenburg, Sachsen: Mittel aus *Prag*, *Leipzig* und $\frac{1}{3}$ (*Berlin* + *Zechen* + *Halle*). — Süddeutschland: Mittel aus *Wien*, *München*, *Crefeld* und *Bern*.

Die zunächst folgenden vier Tabellen (4—7) geben, wiederum in Hundertsteln eines Celsius-Grades, die obigen Gruppenmittel der Abweichungen der Temperatur um 8 oder 7 Uhr ¹⁾ Morgens vom Mittel aller 24 Tagesstunden, und ferner die gleichen Abweichungen für die Mittel aus den in Deutschland zu klimatologischen Zwecken gebräuchlichen Stundencombination: 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags und 10 Uhr Abends, und ferner 7 Uhr Morgens, 2 Uhr

¹⁾ Wir theilen auch die Abweichungen der Stunde 7^h a. m. für die Sommermonate mit, weil im Jahre 1876 in diesen Monaten die binnenländischen Stationen in Deutschland um 7^h beobachtet; seit Beginn des Jahres 1877 wird auch im Binnenlande, wie an der Küste, das ganze Jahr hindurch um 8^h a. m. und nur in Thorn und Königsberg das ganze Jahr hindurch um 7^h a. m. beobachtet.